

Liebe Schulgemeinde,

die Amos-Schulgemeinde begann das neue Schuljahr mit dem Segen von Pfarrer Tobias Mölleken im Schulgottesdienst. Einen Tag vorher feierten wir den Einschulungsgottesdienst der Sextaner/innen mit dem Motto „Willkommen in der Amos-Welt! Cool, kunterbunt, kreativ!“. Und das Feiern nahm kein Ende.

Anlässlich des 70. Geburtstages des Amos feierten wir, Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen, gemeinsam ein großes kunterbuntes Schulfest zusammen mit dem Ehemaligentreffen, zu dem sogar Schülerinnen des Abitur-Jahrgangs 1964 gekommen waren. Auch die Tochter des ersten Schulleiters des Amos, Dr. Hans Schultz, war dabei. Pünktlich zum Schulfest erschien die Festschrift „70 Jahre Amos 1955–2025“ – neben Rückblicken liegt der Schwerpunkt auf den letzten 10 Jahren. Im Grußwort von Präses Latzel heißt es: „In einer Zeit, in der gesellschaftliche Spannungen zunehmen und junge Menschen mit vielfältigen Unsicherheiten konfrontiert sind, kommt der sozialen Bildung eine zentrale Rolle zu. Wir brauchen in unserer Gesellschaft herzens-gebildete junge Menschen, die gewillt sind, sich zu beteiligen und Verantwortung zu tragen. Das Amos-Comenius-Gymnasium bietet für diese Form des Lernens einen geschützten Raum und leistet als Schule mit klarem evangelischem Profil einen unverzichtbaren Beitrag.“

Nur eine Woche nach dem Schulfest erzählten die neuen Fünftklässler/innen am Tag der offenen Tür in der Aula-Veranstaltung von ihren ersten Amos-Erlebnissen. In den Aufnahmegesprächen gab es äußerst positives Feedback, besonders für die Schülerlotsinnen und -lotsen, die alle Gäste freundlich in Empfang nahmen und bereitwillig Auskunft über das Amos gaben.

Alle Schulfahrten und der Austausch nach Tallinn konnten bis zu den Herbstferien stattfinden, ebenso die SV-Fahrt

nach Merzbach, der Zero-Hunger-Run, das Stadtradeln und zwei Coding Days in der Informatik. Mit der gesamten Schulgemeinde feierten wir am 31.10. in der Johanneskirche unseren Reformations-Gottesdienst zum Thema „Fürchtet euch nicht – ein Fest gegen

Die Probenwoche der Musiker/innen der DaCapo Big Band der evangelischen Schulen fand davor in der JH Bad Neuenahr-Ahrweiler statt und wird regelmäßig von der Schulstiftung finanziert. Ein herzlicher Dank geht an die Solidargemeinschaft der Amos-Eltern,



Foto: Chr. Weigeldt

Am 20. September feierte die Amos-Schulgemeinde das 70-jährige Schuljubiläum.

die Angst“. Der 10er-Religionskurs hatte mit Frau Lisa Appel den Gottesdienst vorbereitet, aus allen Stufen waren Beiträge gekommen, die Sorgen und Ängste thematisierten. Dr. Sascha Flüchter, leitender Dezernent der Schulabteilung der EKIR, stellte in den Mittelpunkt seiner Predigt eine Ermunterung gegen alle Ängste. Ziel ist es nicht, Ängste zu verstärken, sondern sie sichtbar zu machen und zu enttabuisieren. Denn jeder Mensch hat Ängste – und es ist wichtig, sie anzuerkennen und darüber zu sprechen. Das Amos bietet mit seinem Schulseelsorgeteam und der schulpsychologischen Beratung professionelle Gesprächsangebote.

Am Reformationstag fand das DaCapo-Konzert im evangelischen Bodelschwingh-Gymnasium Herchen statt.

die die Schulstiftung großzügig unterstützen und viele Projekte ermöglichen, so auch die neue Akustikdecke im großen Musiksaal.

Die Kirchenkreissynode tagte am 8.11. erstmals im Amos und fühlte sich willkommen.

Im November begeisterte das Käpt'n Book Lesefest über 500 Amos-Schüler/innen. Auf der Amos-Theaterbühne verzauberte uns „Der kleine Prinz“.

Verbunden mit einer herzlichen Einladung in die Johanneskirche zum Weihnachtskonzert wünschen wir Ihnen, liebe Eltern, und Ihren Kindern gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie einen gesunden Start ins neue Jahr 2026.

Bleiben Sie behütet!

Dr. Cordula Grunow
und Christoph Weigeldt

Amos-Comenius-Gymnasium feierte 70-jähriges Jubiläum mit großem Schulfest



Fotos: Chr. Weigel

Am Samstag, den 20.09.2025, feierte das Amos sein 70-jähriges Bestehen mit einem kunterbunten Schulfest bei schönstem Sommerwetter. Über dem Schulhof wehten die bunten Wimpel, welche die neuen fünften Klassen gestaltet hatten. „Es war toll, dass wir die Wimpel für das Schulfest gestalten durften und die so schön aufgehängt wurden“, bemerkte eine Fünftklässlerin. Die Schülerinnen und Schüler der anderen Stufen hatten mit ihren Klassen- und Stufenleitungen ein beeindruckend abwechslungsreiches Programm für die rund 1800 Gäste vorbereitet. Die Feier begann mit einem perfekt choreografierten Line-Dance der gesamten Schülerschaft. Bei vielen spannenden Spielen, Musik- und Theateraufführungen kam keine Langeweile

auf. Ebenso unterhaltsam war auch die Versteigerung von Amos-Relikten. So freute sich einer der Väter, die heute die Basketball-AG leiten, über ein ausgemustertes Amos-Basketball-Shirt: „Wir wollten unbedingt unsere uralten Basketball-T-Shirts ersteigern, die vermutlich seit dem letzten Spiel nicht gewaschen worden sind!“ Dazu gab es ein Amos-Jeopardy, es gab einen Es-

sig Kuchen hatten die Eltern der Oberstufenschüler/innen gebacken, zudem gab es Hot-Dogs und einen Getränkewagen, der sich angesichts des Sommerwetters größter Beliebtheit erfreute. Besonders gesorgt wurde auch für die insgesamt neun eingeladenen ehemaligen Abitur-Jahrgänge, die sich zum Schulfest trafen. Der älteste war der Abitur-Jahrgang von 1964. Den Abschluss des stimmungsvollen Schulfestes bildete ein vielstimmiger Chor der gesamten Schulgemeinde und vieler Gäste, sie alle stimmten auf dem bunt geschmückten Schulhof zum Lied „We are the World“ mit ein, während über



Foto: M. Siebel

cape Room, man konnte Schwarzlicht-Kegeln oder Luftballon-Darts spielen und vieles, vieles mehr. Auf der einen Bühne zeigten einige Schüler/innen ihre Talente, auf der anderen Seite des Hofes spielte die Big Band. Zudem wurde während des Festes live in den Senegal geschaltet, von wo sich die vom Amos unterstützte Projektschule in Guédé meldete. Auch für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt, über hundertsech-

ihren Köpfen ein bunter, aufblasbarer Erdball kreiste. Die Eltern eines Fünftklässlers waren begeistert: „Es ist so ein schönes Fest. Wir haben großes Glück, dass wir das schon miterleben dürfen.“ Was für ein wunderbarer letzter Eindruck eines so gelungenes Schuljubiläumsfestes!

Im November tagte der Schulfestausschuss zur letzten Nachlese, und Christiane Koban-Müller konnte dem Schulfest-Komitee von der stolzen, am Tag des Schulfestes erwirtschafteten Spendensumme (Waffelverkauf, Limonaden, einige Aktionen) von 1094,52 € berichten, die an den „Förderkreis Bonn e.V.“ (Unterstützung krebskranker Kinder und Jugendlicher) gehen wird. Den Empfänger für das gespendete Geld hatte die SV ausgewählt.

Nils Klatte



Reformationsgottesdienst rief zu Mut und Kraft gegen die eigenen Ängste auf

Unter dem Motto „Reformationstag – ein Fest gegen die Angst“ feierte das Amos in der Johanneskirche den diesjährigen Reformationsgottesdienst, der den Schülern und Schülerinnen Mut und Kraft gegen jede Art von Ängsten vermitteln sollte. Der Gottesdienst wurde vorbereitet von Lisa Appel und ihrem Religionskurs im Jahrgang 10 sowie weiteren Schülern und Schülerinnen. In seiner Predigt stellte Landeskirchenrat Dr. Sascha Flüchter, Leiter des Schuldezernats und stellvertretender Leiter der Abteilung 3 Bildung und Diakonie im Landeskirchenamt der EKIR, am Beispiel des biblischen Propheten Jeremia heraus, dass Gott um unsere Ängste und Unsicherheiten wisse und uns Mut zuspreche. Ängste seien immer noch ein Tabuthema, besonders unter Erwachsenen, aber jede/r habe Ängste, es gehe darum, sich ihnen zu stellen. Gott wusste um die Ängste des Jeremia, der davor war-



zeigen: „Angst ist mächtig, sobald sie mit uns allein ist.“ „Aber“, so Flüchter weiter, „Gott unterstützt uns: Du bist

falls Mut zugesprochen, u. a. mit dem Lied „Count on me“ des Unterstufenchores unter der Leitung von Christiane Koban-Müller. Die neu formierte Kleine Jazzband unter der Leitung von Christoph Müller spielte schwungvolle Lieder wie den „Trumpet Tune“ und den „Elephant Walk“. Das Lied „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ wurde von der gesamten Schulgemeinde gesungen und von Adrian Greiner an der Orgel begleitet. Die Fürbitten riefen ebenso dazu auf, sich den Ängsten vor Schulstress und Versagen, vor Krieg und Tod, vor Umweltzerstörung und dem Alleinsein selbst zu stellen, indem wir um Barmherzigkeit bitten, die wir durch Gott erlangen. Mögen diese Bitten in Erfüllung gehen und die Schüler/innen, von Mut und Zuversicht bestärkt, ihren (Schul-)Alltag meistern lassen.

Nils Klatte



nen sollte, dass sein Volk vom babylonischen Herrscher Nebukadnezar in die Gefangenschaft geführt werde. Jeremia meinte zunächst abwehrend, er sei zu jung, zu wenig redegewandt und zu ängstlich angesichts der herausfordernden Aufgabe, doch Gott versicherte: „Ich kenne dich und ich brauche dich. Genauso bist du mir wichtig. Geh, wohin ich dich sende!“ Dr. Flüchter knüpfte an den Filmtitel „Angst essen Seele auf“ aus dem Jahre 1974 an und verwies auf die von vielen Schülern und Schülerinnen des Amos hergestellte Bilderwand, die heutige Ängste und Sorgen in Wort und Bild

nicht allein mit deiner Angst, das wird dir Mut machen.“ Entsprechend brachten einige Schüler/innen große, bunte Buchstaben auf der Sorgenwand an, die zusammengesetzt die Zeile „Fürchte dich nicht“ ergaben – ein wunderbares Zeichen für den Umgang mit unseren oft übermächtig erscheinenden Ängsten. Musikalisch wurde der versammelten Schulgemeinde eben-



Fotos: Chr. Weigelt

Gottesdienst zum Schuljahresbeginn: Talente entdecken und nutzen



Foto: N. Klatte

Mit einem feierlichen Gottesdienst startete unsere Schule in das neue Schul-

jahr. Pfarrer Tobias Mölleken hielt die Predigt und machte dabei deutlich, wie

wichtig die Talente jedes Einzelnen sind. Um dies anschaulich zu erklären, brachte er verschiedene Urlaubsgegenstände mit: einen Rucksack als Symbol für Abenteuerlust und Offenheit, einen Fußball für Teamgeist, ein aufblasbares Strandspielzeug für Spaß am Leben, ein Herz aus Holz als Zeichen der Liebe und Freundschaft sowie einen Malkasten, der für Kreativität stehen sollte. Alle diese Gegenstände sollten den Schülern und Schülerinnen ein positives Gefühl, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Optimismus für das neue Schuljahr vermitteln. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Herrn Greiner an der Orgel begleitet. Die besonderen Impulse machten vielen Schülern und Schülerinnen Mut, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und sie im neuen Schuljahr einzusetzen – für sich selbst, für andere und für die Gemeinschaft.

Nils Klatte

Willkommen in der bunten Amos-Welt – Einschulungsgottesdienst der fünften Klassen

Unter dem Motto „Willkommen in der Amos-Welt! Cool, kunterbunt und kreativ!“ fand der feierliche Einschulungsgottesdienst der Sextaner/innen statt. Schulleiter Christoph Weigeldt begrüßte die drei neuen fünften Klassen gemeinsam mit ihren Eltern in der Johanneskirche. Die Ansprache hielt Frau Dr. Grunow, die das Märchen von Hans Christian Andersen „Das hässliche junge Entlein“ in den Mittelpunkt stellte und damit Aufbruch und Entwicklung thematisierte. Denn in dem Märchen verbergen sich viele Lebensfragen für Groß und Klein: Wie muss man sein? Was muss man können? Wer ist klug? Wer darf seine eigene Meinung haben und äußern? Was ist die Welt? Wie weit reicht sie? Wonach sehnt man sich? Was ist Glück? Das Märchen bietet viele Anregungen, diesen Fragen nachzuspüren. Für die neu aufgenommenen Fünftklässler/innen gab es in guter Amos-Tradition ein klei-

nes Willkommensgeschenk: Die Sechstklässler/innen wünschten einen guten Schulstart und überreichten den

send, sprachen alle gemeinsam ein Gebet (nach Psalm 139), in dem die folgenden Zeilen stehen: „Gott, du erforschest mich und kennst mich, ob ich sitze, stehe oder mit meinem Rucksack unterwegs bin, du weißt es. Du verstehst meine Gefühle und Gedanken von ferne. Du bist bei mir, wo immer ich bin.“

Der Unterstufenchor, geleitet von Christiane Koban-Müller und begleitet von Herrn Greiner an der Orgel, sang die dazu passenden Lieder: „Count On Me“ (Bruno Mars) und „Sei behütet Tag und Nacht“. Anschließend wurden die neuen Sextaner/innen von ihren Klassenlei-



Foto: N. Klatte

„Neuen“ einen Schlüsselanhänger in Form eines Mini-Rucksacks. Darin fand sich der Bibelspruch: „Gott sagt dir zu: Fürchte dich nicht, denn dein Gott ist mit dir bei allem, was du tust.“ Sicher ein guter Wunsch, der die Schüler/innen behütet durch ihre Schulzeit am Amos begleiten möge. Dazu pas-

sendungsteams Frau Ibach-Donk und Herrn Striethorst (5a), Frau Barth und Herrn Petrehele (5b) sowie Frau Goertz und Frau Prikner (5c) aufgerufen und in ihre jeweiligen neuen Amos-Klassenräume begleitet. Auf ins kunterbunte Amos-Leben!

Nils Klatte

Zum Gedenken an Oberkirchenrat i. R. Klaus Eberl

Die Amos-Schulgemeinde trauert um Oberkirchenrat i. R. Klaus Eberl, hauptamtliches Mitglied der Kirchenleitung und Leiter der Abteilung Erziehung und Bildung im Landeskirchenamt in den Jahren 2007 bis 2018. Er verstarb am 21. Oktober 2025 im Alter von 69 Jahren. Herr Eberl war ein sehr gern gesehener Gast und dem Amos in enger Freundschaft verbunden. Er nahm an vielen Schulveranstaltungen teil, so weihte er einst z. B. die Selbstlerninsel und die Cenemus-Küche, beides Schulstiftungsprojekte, mit ein. Er unterstützte das Amos in seiner pädagogischen und religiösen Arbeit, hielt zahlreiche Predigten in Schulgottesdiensten, bei denen er u. a. einige Kollegen und Kolleginnen einsegnete, interessierte sich immer für die Belange der Schülerschaft sowie des Kollegiums und arbeitete überaus engagiert mit der Schulleitung zusammen. Schulleiter Christoph Weigeldt sagte über Klaus Eberl: „Für die Schule(n) war er ein sehr großer Förderer, für uns als Schulleitung ein sehr zugewandter Ansprechpartner und Abteilungsleiter.“ Im Nachruf der EKIR heißt es: „Bis zu seinem Ruhestand leitete er die Abteilung Erziehung und Bildung im Landeskirchenamt und setzte mit seinem Einsatz für Bildungsgerechtigkeit und sozialethische Verantwort-

ung Zeichen. „Hohe theologische Kompetenz, herausragendes soziales Engagement, feiner Humor und tiefe



Foto: I. Umlauff/DJV

Menschlichkeit zeichneten Klaus Eberl aus“, betont Präses Dr. Thorsten Latzel. Mit großer Kraft habe sich Eberl dafür eingesetzt, dass Kinder in Kirche wie Gesellschaft gut aufwachsen können. Inklusion, religiöse Bildung in Kindertagesstätten und Schulen und eine hohe Qualität der Bildungsarbeit seien ihm besondere Anliegen gewesen. Ein Herzensprojekt war das Heilpädagogische Zentrum in der russischen Stadt Pskow, aus einer Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Wassenberg entstanden. Mit dem Arbeitskreis traf sich Klaus Eberl häufiger im Amos, den Kontakt nach Pskow hielt er auch in Zeiten von Corona und während des Angriffskriegs Russlands auf

die Ukraine. Sein Vorhaben, auch in der Ukraine eine vergleichbare Einrichtung aufzubauen, kann er nun nicht mehr umsetzen. Das Symbol für die Partnerschaft zwischen Pskow und der rheinischen Kirche ist der „Pskower Engel“, mit einem großen und einem kleinen Flügel ein Bekenntnis zu einem Leben mit Grenzen. Für Klaus Eberl ist der „Pskower Engel“ ein Trostspender, ein starkes Symbol der Hoffnung. Dieser Engel war wiederholt Thema in Amos-Morgenandachten. Zum Festakt des 70-jährigen Amos-Jubiläums im Mai wäre Klaus Eberl gerne gekommen, konnte aber aus gesundheitlichen Gründen nur Glückwünsche aussprechen. Tröstlich zu hören, dass er per Video-Call kurz am kunterbunten Amos-Schulfest teilhaben konnte. Wir, die Schulgemeinde des Amos, danken ihm für die gemeinsame Zeit. Möge der Engel ein Trostspender und Symbol der Hoffnung bleiben, besonders für seine Familie. Mit viel Gottvertrauen war sich Klaus Eberl sicher, dass der Tod nicht das Ende von allem ist, denn: „Jesus Christus spricht: *Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.*“ (Joh 11,25f.)

Kreissynode tagte erstmals im Amos

Die diesjährige Herbstsynode des Evangelischen Kirchenkreises Bad Godesberg-Voreifel, bestehend aus 13 Kirchengemeinden in Bad Godesberg und der Voreifel, fand am 8. November erstmals im Amos statt und begann mit einem Gottesdienst in der Aula. Pfarrerin Beatrice Fermor stellte den Zuspruch „Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt!“ in den Mittelpunkt ihrer Predigt. Die Amos-Big Band unter Leitung von Christoph Müller sorgte für einen schwungvollen Einstieg in den langen Tag, der Bonner Chor „Starke Stimmen“ für etwas ruhigere Töne. Die Musiker/innen erhielten schließlich großen Applaus. Anschließend tagte das Plenum in der Mensa. Themen waren u. a. die Südafrika-Partnerschaft sowie zeitliche Planungen von Fusionen der Gemeinden und Kir-

chenkreise. Einen weiteren Schwerpunkt bildete der Diskurs über die angestrebte Klimaneutralität der Gebäude der Evangelischen Kirche im Rheinland bis zum Jahr 2035. Zu diesem Punkt nahm Superintendentin Claudia Müller-Bück Stellung und thematisierte die damit einhergehenden Sanierungen der Gebäude. Ferner kam sie auf die Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt zu sprechen und die wichtige Rolle der Vertrauenspersonen und Ansprechpartner/innen. Zudem gab es auf der Synode Informationen zum Stand der Vorbereitung des Evangelischen Kirchentages in Düsseldorf im Jahr 2027. Intensiv und kontrovers diskutiert wurde auch über die Zukunft der Jugendbildungsstätte Merzbach, in der u. a. regelmäßig die SV des Amos getagt hatte. Es wurde schweren Her-

zens der Beschluss gefasst, die Jugendbildungsstätte Merzbach aus ökonomischen Gründen im kommenden Frühjahr zu schließen.

Als gastgebender Schulleiter sprach Herr Weigeldt das Schlusswort in der Synode und betonte: „Wir dürfen nicht vergessen: Die Jugend ist die Zukunft unserer Kirche – und die Zukunft unserer Gesellschaft! Für „Die Kirche der Zukunft“ brauchen wir die Jugend. Wir tragen Verantwortung dafür, dieser jungen Generation eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.“ Superintendentin Claudia Müller-Bück bedankte sich abschließend herzlich bei Herrn Weigeldt, der die Einladung aussprach, dass die Synode gerne wieder im Amos tagen könne.

Moritz Blomer (EF),
Dr. Cordula Grunow

Bericht des Fördervereins: Viele fröhliche Feste und eine antragsreiche Sitzung

Nach den Sommerferien startete die Schulgemeinde mit voller Kraft ins neue Schuljahr, und das mit gleich drei Events, bei denen der Förderverein wieder sein Engagement zeigen durfte:

Dreimal voller Einsatz für den Förderverein

Der Klassiker nach den Sommerferien war dabei der erste Schultag der neuen Schülerinnen und Schüler. Mit ihnen stürmten deren Familien und Freunde das Amos – so auch am Donnerstag, den 28. August. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst und der Begrüßung in der Aula konnten die Eltern des/der einen oder anderen Fünftklässlers/Fünftklässlerin für eine Neumitgliedschaft im FV begeistert werden. Am 20. September wurde dann das große Amos-Jubiläum mit viel Sonnenschein, viel Musik und entsprechend guter Laune gefeiert. Einen schönen Platz unter Schattenspendenden Bäumen hatte der Förderverein ergattert. Das Highlight: Das druckfrische Exemplar der Festschrift „70 Jahre ACG“ konnte gegen eine Spende mit nach Hause genommen werden. Neun Jahr-



Getrennt sammeln – gemeinsam fördern!

einsinternen „Großprojekt“, nämlich der Einführung der Vereinssoftware „Easy-Verein“ und in diesem Zusammenhang der Beantragung einer Mitgliedschaft im Landesverband der Kita- und Schulfördervereine NRW, wurden vor allem viele neue Anträge besprochen. Zuvor wurden schon elf Eilanträge bewilligt, die nicht bis zur Sitzung warten konnten, so zum Beispiel Zubehör für Büh-



Foto: M. Siebel

Der Stand des Fördervereins beim großen Schulfest am 20. September



Foto: S. Pagels

Die Chemie-Preisträgerinnen und -Preisträger 2025 (v.l.n.r.): Katharina Sehr, Luis Bretz und Henriette Pampe. Der Förderverein stockte den Buchpreis der GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.) um zwei Buchpreise auf.

gänge hatten sich zum Ehemaligentreffen angemeldet, der älteste war „Abi 1964“! Viele Ehemalige interessierten sich für die neue Festschrift, vor allem aber für die aus dem Jahr 2015, in der sie teilweise noch selbst abgebildet waren.

Viel Andrang gab es am Tag der offenen Tür eine Woche später. Am 27. September wimmelte es auf dem Schulhof und in den Gebäuden von Grundschülerinnen und -schülern, die gerne ab Klasse 5 zum Amos dazugehören würden. Auch an diesem Vormittag standen die Vertreter/innen des Fördervereins, eingerahmt von den Mitgliedern der beiden anderen Elterninitiativen – Schulstiftung und Cenebus –, Rede und Antwort auf die Fragen rund ums Fördern am ACG.

Dreizehn Mal wurde mit „Ja“ gestimmt

Am 7. Oktober traf sich der Vorstand des Fördervereins zu seiner Herbstsitzung. Neben einer Rückschau auf die genannten Ereignisse, Berichten aus der Ideenwerkstatt der SV und der Familienberaterin und einem Update zum Vorankommen bei einem förderver-

nenpodeste, ein gemeinsamer Ausflug der MediAmos-Streitschlichter-AG oder die Teilnahme der Schule an Planspielen. Und neben den sechs fortlaufenden Dauerbeschlüssen, zu denen der Sektempfang bei der Abiturzeugnisausgabe, Büchergutscheine sowie Startgelder für Wettkampfteilnahmen gehören, standen u.a. Anträge der Theater- und Technik-AG für ein digitales Tonmischpult und Ersatzantennen für die Handsprechgeräte, ein Antrag der Fachschaft Musik für eine neue Musikanlage für die Big Band und einer der FS Englisch zur Umgestaltung der Englisch-Bibliothek und damit Geld für einen Möbelkauf zur Diskussion. Spannend ist darüber hinaus, dass es eine Box-AG geben wird, die vom FV mit Geld fürs Startequipment wie Boxsäcke, Handschuhe, Bandagen und Pratzen unterstützt wird. Und für den achten Jahrgang sollen Waffeleisen und ein Handrührgerät angeschafft werden, damit diese Back-Utensilien nicht mehr länger für jedes Fest privat organisiert werden müssen. Denn jede/r weiß: Waffeln gehen immer! Insgesamt 13 Förderanträgen wurde in

der Sitzung stattgegeben, die Schulgemeinde kann sich also auf und über jede Menge neue Dinge freuen.

Zu guter Letzt bleibt noch zu erwähnen, dass die Anzahl der Mitglieder seit 2021 um ganze 100 gewachsen ist und der FV aktuell 630 Mitglieder zählt. Das ist ein erfreulicher Trend! Wer den FV mit einer Spende oder seiner Mitgliedschaft unterstützen möchte, findet auf der Schulhomepage unter dem Reiter „Wir/Förderverein“ alle notwendigen Infos – natürlich auch das Spendenkonto.

Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Meike Siebel (Förderverein)

Interesse an einer Mitarbeit im Förderverein?

Im Förderverein gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen: beratend im Beirat oder mit einem Posten im Vorstand. Für die Wahlperiode 2026 bis 2028 werden neue Eltern gesucht! Es gibt bereits erste Interessenten. Einige Eltern machen weiter, andere möchten kürzertreten. Für die suchen wir Nachfolger/innen. Wer Lust hat, sich zu engagieren, ist herzlich willkommen – gerne auch mit Zeit zum Hineinwachsen!

Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen sind die Vorstandssitzung am 25. Februar 2026 um 19³⁰ Uhr oder die Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 22. April 2026, um 19⁰⁰ Uhr, bei der die Neuwahl des Vorstands stattfindet. Bei Interesse können Sie sich sehr gerne bei Sigrid Braun melden:

foerderverein@acg-bonn.de.

Wir freuen uns auf engagierte Eltern!



Der Schulfestausschuss bedankte sich unter anderem bei der Elternschaft für die gelungene Zusammenarbeit beim Schulfest.

Foto: P. Mathy

Gruß aus der Schulpflegschaft

Wir freuen uns, auch in diesem Schuljahr im Vorsitz der Schulpflegschaft die Eltern am Amos vertreten zu dürfen! Das Schuljahr startete mit dem kunterbunten Schulfest zum 70-jährigen Schuljubiläum. Von Seiten der Schulpflegschaft waren wir organisatorisch in die umfangreichen Vorbereitungen eingebunden, vor Ort konnten wir mit dem von Elternseite organisierten und be-

triebenen Getränkestand den Durst vieler Besucher stillen. Danke an alle fleißigen Helfer*innen! Beim Tag der offenen Tür durften wir das Amos aus Elternsicht präsentieren und viele gute Gespräche mit Interessierten führen. Auch im neuen Jahr stehen im Schulleben wieder zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen an (Unterstufenpartys, Sportfest etc.), bei denen wir Unterstüt-

zung von Eltern gebrauchen können. Interessierte Eltern melden sich gerne bei uns unter schulpflegschaft@acg-bonn.de. Wir danken allen am Schulleben Beteiligten für das Vertrauen und wünschen besinnliche Weihnachtstage und erholsame Ferien!

Susanne Philippen, Marion Labonte

Ein neues Gesicht am Amos



Teresa Mertes
Biologie, Katholische Religion, Musik

Mein Name ist Theresa Mertes, seit diesem Schuljahr unterrichte ich Biologie, Katholische Religion und Musik am Amos. Gebürtig stamme ich aus Rheinhessen, wo ich auf einem Weingut aufgewachsen bin. Schon als Kind faszinierte mich alles Lebendige – Pflanzen, Tiere und die spannenden Zusammenhänge in der Natur. Gleichzeitig begleiteten mich die großen Fragen des Lebens und die Freude an der Musik – Themen, die mich bis heute geprägt haben und die ich nun in meinen Fächern weitergeben darf. Zum Studium zog es mich ins pulsierende Köln. Berufs- und Lebenserfahrung konnte ich in verschiedenen Bereichen sammeln, z. B. als Jugendreferentin an der Jugendkirche CRUX, im Referendariat am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Pulheim, als Lehrerin am Erzbischöflichen Berufskolleg – und nicht zuletzt als Mutter von vier Kin-

dern. Nach meiner Elternzeit und zwischenzeitlichem Umzug ins Drachenfelder Ländchen freue ich mich sehr, dass mein Weg mich ans Amos geführt hat. Vom ersten Tag an habe ich mich am Amos herzlich willkommen gefühlt. Das wertschätzende Miteinander steht nicht nur im Schulprofil, sondern ist im alltäglichen Umgang wirklich spürbar und die beste Voraussetzung, dass junge Menschen sich ganzheitlich bilden und reifen können. Ich freue mich an einer Schule zu sein, in der Ideen eingebracht werden können und Partizipation ernst genommen wird. Gerne bringe ich mich neben dem Unterricht auch in anderen Bereichen ein – etwa bei den Morgenandachten oder zukünftig in der Garten-AG. Ich freue mich auf inspirierende Unterrichtsstunden, gute Gespräche in den Pausen in den Gängen und im Lehrerzimmer und neue Ideen und Projekte.

Amos-Preis 2025 – Das Leben und das innere Erleben wurden unter die Lupe genommen

Für den diesjährigen Amos-Preis war das Motto ausgegeben worden, „alles genau unter die Lupe zu nehmen“.



Der Siegerbeitrag von Felix, Lennart und David (damals 6c)

Dazu wurden einige interessante Beiträge eingereicht und wie im Vorjahr hatte es sich die Jury nicht leicht gemacht, die drei Hauptpreise zu vergeben. Der Videobeitrag von Haniya Stang (damals 8a) trägt den Namen „Durch fremde Augen“ und errang den dreigeteilten zweiten Preis. Haniya wirft in ihrem Video einen Blick aus dem Weltall auf unseren Planeten, der von allerlei Gefahren bedroht ist. Der zweite prämierte Beitrag „Das innere Kind“ ist eine Zeichnung von Ida Bohlen (damals 9b). Es zeigt, dass das, was andere von uns denken und damit auch in uns sehen, nicht unbedingt mit unse-

rer Wirklichkeit übereinstimmen muss. Einen weiteren Preis errang das Bild „Lyrics of Life“ von Kathy Bruns (damals 9a). Der Beitrag überzeugt durch eine gelungene Mischung aus Text und Bild: Bei flüchtigem Hinsehen aus größerer Entfernung erkennt man nur ein Portrait, doch nimmt man es genauer unter die Lupe, werden Buchstaben und Worte erkennbar – Texte,

die für den gezeigten Menschen von elementarer seelischer Bedeutung sind.

Die Gewinner des Amos-Preises wurden Felix Stadler, Lennart Thum und David Wiederhold aus der damaligen Klasse 6c. In ihrer plastischen Gemeinschaftsarbeit wurde das Leben in unserer modernen Gesellschaft im wahrsten Sinne des Wortes „unter die Lupe genommen“. Was auf den ersten Blick als bunte und schöne Kleinstadt erscheint, wird bei genauer Betrachtung durch die aus Pappe gebastelten Lupen zu einem Ort der Gewalt, der Ausgrenzung und Verschandelung. Die Preis-

träger schreiben selbst dazu: „Das Modell soll eine wohlhabende Gesellschaft zeigen, in der auf den ersten Blick alles perfekt ist, doch auch in reichen Gegenden ist nicht alles in Ordnung.“ Ihr



Fotos: N. Klatte

Der prämierte Beitrag „Das innere Kind“ von Ida Bohlen (damals 9b)

Projekt lädt dazu ein, „genau hinzuschauen und gesellschaftliche Schwierigkeiten nicht zu übersehen“, so die Preisträger. Glückwunsch an das Siegertrio des Amos-Preises 2025!

Nils Klatte

Neue Schülervertretung plante das Schuljahr 2025/26 in Merzbach

Das neue Schuljahr hat für viele am Amos aufregend begonnen, auch für die Schülervertretung (SV) 2025/2026. Nach der Wahl des neuen Schülerrats und der anschließenden Konstituierung des SV-Vorstandes (SVV) startete das Team voller Energie in seine Arbeit.

Trotz ungünstiger Terminüberschneidungen, etwa mit einer Klassenfahrt, konnte der neue Vorstand erfolgreich gewählt werden. Direkt nach der Wahl fand die jährliche SV-Fahrt in die Evangelische Jugendbildungsstätte Merzbach statt. Dort erarbeitete der Vorstand gemeinsam mit Mitgliedern der SV den Fahrplan für das kommende Jahr. Wichtige Themen sind dabei die Verbesserung der Schulumgebung im Rahmen der Ideenwerkstatt, die Stärkung der Partizipation durch eine Überarbeitung der SV-Satzung sowie die Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch Aktionen für die Schülerschaft. Besonders bewegt hat die SV die Nachricht, dass die Jugendbildungsstätte Merzbach voraussichtlich 2026 geschlossen wird. Eine Alternative wird bereits gesucht, jedoch ist absehbar, dass die Kosten für künftige Fahrten deutlich steigen werden. Ein großes Highlight war das Schulfest zum 70-jährigen Bestehen des Amos, an dem die SV mit einem eigenen Stand und dem beliebten ACG-Glücksrad vertreten war. Die SV durfte außerdem über die Verwendung der Erlöse aus den Klassenständen ent-

scheiden und entschied sich für eine Spende an den Förderkreis Bonn e. V., der sich am Universitätsklinikum Bonn für Kinder und Jugendliche mit Krebs-



Der SV-Stand am Tag der offenen Tür

erkrankungen engagiert. Ein unerwartetes Thema war der kurzfristige Auftritt eines CDU-Wahlkampfteams während des Festes. Der Vorfall wurde von der SV intern aufgearbeitet und in einem Brief an den CDU-Kreisverband Bonn thematisiert.

Auch auf regionaler Ebene war die SV aktiv. Bei der Sitzung der Bezirksschülervertretung (BSV) Bonn/Rhein-Sieg brachte das Amos mehrere Anträge ein, etwa zu Digitalisierung, Handynutzung im Schulalltag und Informationsangeboten der Bundeswehr und ziviler Organisationen. In der ersten Schulkonferenz des Jahres war die SV mit vier stimmberechtigten Mitgliedern vertreten und stellte somit ein Drittel der Stimmen. Besprochen wurde dort unter

anderem die neue Handyregelung auf Klassenfahrten.

In der Ideenwerkstatt-AG, die von der Schulstiftung finanziell unterstützt wird, arbeitet die SV weiterhin an konkreten Verbesserungen der Schulumgebung. Erste Ergebnisse sind bereits sichtbar, etwa neue Sonnenliegen für den Oberstufenhof. Weitere Projekte wie neue Bänke und eine Verschattung einzelner Schulhofbereiche sind in Planung. Außerdem sollen zahlreiche kleine Ideen aus der Schülerschaft bald umgesetzt werden. Ein weiteres Thema war der Zustand der Schultoiletten und Sanitäranlagen. Die SV hat die dringendsten Mängel bei Schulleitung und Hausmeisterei angesprochen

und setzt sich langfristig für ein Toilettenkonzept mit Schülerbeteiligung ein, das auch kostenlose Hygieneartikel vorsieht. Eine erste gute Nachricht gibt es schon: Auf den Herrentoiletten hängen nun wieder Spiegel.

Im nächsten Quartal stehen viele Projekte an: die erste U-Party, ein Stand auf der Jugendbildungsmesse, die Nikolausaktion, die Weihnachtstrucker-Aktion sowie die Überarbeitung der SV-Satzung. Außerdem möchte die SV ihre Erreichbarkeit und Transparenz weiter verbessern. Wer Ideen oder Anliegen hat, kann den Vorstand jederzeit erreichen – per Mail an:

sv@acg-bonn.de

Die Schülervertretung des ACG

Schülersprecher:

Ferdinand Seibold (EF)

1. Stellvertretender Schülersprecher:

Julius Fuhrmann (Q1)

2. Stellvertretende Schülersprecherin:

Luana Petrehele (Q1)

Kassenwart: Benjamin Flacke (EF)

Vorstandsmitglieder:

Justus Ahlke (EF), Mirja Ahlke (9a), Moritz Blomer (EF), Lille Bosse (Q1), Florian Seibold (10a)

Juniormitglieder:

Matthis Barth (8a), Laura Osterbrink (8c)

SV-Verbindungslehrkräfte:

Angela Harperscheidt und Ian Umlauff



Foto: I. Umlauff/DV

Estland-Austausch – Tagebuch der Amos-Gruppe im wunderschönen Tallinn



Foto: M. Liege

Die Amos-„Delegation“ zu Besuch im estnischen Parlament (Riigikogu)

Nachdem die estnischen Schülerinnen und Schüler im April in Bonn zu Besuch gewesen waren, stand im September unser Gegenbesuch in der estnischen Hauptstadt an. Unter Begleitung von Frau Lüth und Herrn Greiner reisten wir für eine Woche nach Tallinn. Dieses Tagebuch erzählt davon:

Freitag: Von Köln/Bonn ging es über München nach Tallinn. Am Flughafen Tallinn wurden wir von unseren Aus-

partnerin erst einmal 30 Minuten aus der Stadt in ein großes Schutzgebiet mit vielen kleinen Seen, in denen man schwimmen kann. Es ist sehr schön zu sehen, wie viel Natur es in Estland noch gibt.

Montag: Unsere Austauschpartnerinnen und -partner hatten Unterricht und wir hatten eine Stadtführung mit dem Geschichtslehrer der Kaarli Kool Schule. Dabei lernten wir viel Neues,

u. a. dass viele Häuser in der Altstadt von Deutsch-Balten gebaut wurden. Außerdem überraschte mich, dass die russische Alexander-Newski-Kathedrale direkt gegenüber dem estnischen Parlament steht. Laut unserem Stadtführer bestehen Spannungen im Land zwischen der russischen Bevölkerung und den Esten, angefacht durch den Krieg gegen die Ukraine. Da realisierten wir, wie nah doch Russland von hier ist.

Dienstag: Zunächst besuchten wir das estnische Parlament (Riigikogu). Dort bekamen wir eine kleine Führung, durften einer Plenardebatte lauschen und am Ende einem Politiker Fragen stellen. Es erstaunte mich, wie gut er sich mit den deutschen Politikern und Parteien auskannte. Nachmittags machten wir uns auf ins Open-Air-Museum. Dort gibt es viele Häuser aus unterschiedlichen Zeiten. Es war interessant zu sehen, wie sich die Bauweise verändert hat und wie die Menschen früher in Estland gelebt hatten. Von mittelalterlichen Bauernhäusern bis hin

zu einem Plattenbau aus Zeiten der Sowjetunion war Vieles zu entdecken. Mittwoch: Am Vormittag spielten wir mit Kindergartenkindern. Es war sehr lustig und ich freute mich darüber, wie offen sie auf uns zuzingen. Dann fuhren wir zusammen mit unseren Austauschpartnerinnen und -partnern zum estnischen Kunst-Museum (KUMU). Nach einer Führung sprachen wir in kleinen Gruppen über die Gemeinsamkeiten von Estland und Deutschland. Eine davon ist überraschenderweise, dass viele Wörter gleich oder ähnlich sind, wie z. B. Auto, Brot oder Ananas.

Donnerstag: Am letzten Tag in Tallinn waren wir im KGB-Museum. Dieses besteht aus zwei kleinen Räumen auf dem Dach eines Hotels. Von dort aus wurden die Menschen vor etwa 50 Jahren vom sowjetischen Geheimdienst abgehört – beängstigend! Die Abhöranlagen waren alle noch dort und der sympathische Führer gab uns eine sehr lehrreiche Führung. Am Nachmittag waren wir im Büro der Justizkanzlerin, welches direkt in der Altstadt liegt. Den Abend ließen wir mit unseren Gastfamilien bei Picknick und Volleyballspiel am Strand ausklingen.

Freitag: Am Vormittag gingen wir in den Unterricht der Austauschpartnerinnen



Blick auf die Innenstadt von Tallinn

tauschpartnerinnen und -partnern sowie mehreren estnischen Lehrerinnen herzlich empfangen.

Samstag: Wir waren mit unseren Gastfamilien unterwegs, ich selbst war in der wunderschönen Altstadt von Tallinn. Sie ist größer als andere Altstädte, die ich aus Deutschland kenne. Es gibt viele historische Häuser und sie liegt an einem Berg, von dem man eine wundervolle Aussicht hat.

Sonntag: Zuerst besuchten wir ein VR-Brillen-Museum. Es war megalustig, durch so eine Brille zu schauen. Danach fuhr ich mit meiner Austausch-



Fotos: A. Greiner

Beklemmend: das KGB-Museum in Tallinn

und -partner. Danach genossen wir unsere restliche Zeit in der Altstadt. Am Flughafen verabschiedeten wir uns schweren Herzens von unseren Austauschpartnerinnen und -partnern und es flossen viele Tränen. Wir hoffen ganz stark, dass wir uns noch öfter mit unseren estnischen Freundinnen und Freunden wiedersehen werden. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen, die uns durch ihre Organisation diese überragende Erfahrung ermöglichten.

Cosima Weidmann (9b), Adrian Greiner



Kleines Estnisch-Wörterbuch:

Hallo!	<i>Tere!</i>
Schön, dass du da bist.	<i>Tore et sa siin oled.</i>
Wie geht es dir?	<i>Kuidas sul läheb?</i>
Mir geht es gut/super/nicht so gut.	<i>Mul läheb hästi/Ma ei tunne ena nii hesti.</i>
Bitte – Danke	<i>Palun – Aitäh</i>
Gute Nacht! – Schlaf gut!	<i>Head ööd! – Maga hästi!</i>
Tschüss! – Bis später/nachher!	<i>Hüvesti! – Näeme hiljem!</i>

Klassenfahrt des Jahrgangs 8 nach Hübingen

Vom 7. bis zum 10. Oktober 2025 waren wir, die Stufe 8, auf Klassenfahrt im Familienerferndorf Hübingen, in dem wir in eigenen kleinen Häusern wohnen durften. Schon bei der Ankunft waren wir begeistert von der riesigen Anlage und den vielen Möglichkeiten, die es dort im Westerwald gibt.

Im Feriendorf selbst konnten wir zahlreiche gemeinsame Aktivitäten als Klasse ausprobieren und hatten trotzdem noch Freizeit für uns. Gut gefallen haben uns das Bogenschießen, die Nachtwanderung, der Spieleabend, der Naturpfad, das Specksteinschleifen und verschiedene Zirkusübungen, bei denen wir unser Geschick unter Beweis stellen konnten. Ein echtes Highlight war außerdem der Besuch im



kochen konnten – das sorgte für viel Spaß, Nutella-Streiche und Teamgeist.

Trotz des regnerischen Wetters ließen wir uns die Stimmung nicht verderben und konnten die Klassenfahrt in vollen Zügen genießen. Es waren vier unvergessliche Tage, die uns als Klasse und Stufe noch enger zusammenschweißt haben.

Julia Jäger, Carlotta Schwarz, Mathilda Freytag und Eda Andic (8b)

Kletterpark, der uns allen riesigen Spaß gemacht hat – auch wenn der ein oder andere zunächst ein bisschen Überwindung brauchte.

Am letzten Abend erwartete uns dann ein tolles Programm: Nach einem gemütlichen Lagerfeuer mit Musik und Gesprächen feierten wir noch eine richtig coole Disco, bei der alle erst einmal an den superstrengen Türstehern vorbei mussten.

Auch das Essen in Hübingen schmeckte uns sehr gut. Besonders schön fanden wir es aber, dass wir in unseren eigenen Häusern gemeinsam



Fotos: C. Lange

Klassenfahrt der 6b nach Kronenburg – auf dem Lande gab es viel zu erleben!



Wir, die Klasse 6b, waren auf Klassenfahrt in Kronenburg mit Frau Buchholz und Frau Raberg, unseren Klassenlehrerinnen. Wir fuhren mit dem Bus und kamen auf der Fahrt durch einige schöne Orte. Im Schullandheim in Kronenburg wurden wir von der Heimleiterin begrüßt und eingewiesen. Danach bezogen wir unsere Zimmer und kurz

darauf gab es ein sehr leckeres Mittagessen und einen kleinen Spaziergang durch den Ort. Am nächsten Morgen wurden wir alle geweckt und nach dem Frühstück begrüßte uns ein Förster im Morgenkreis und spielte mit uns Spiele zum Thema „Wald“. Dabei wurde von ihm ein Ton von einem Tier abgespielt, und wir mussten erraten, zu welchem Tier

das Geräusch gehört. Dann gingen wir mit ihm in den Wald und untersuchten Bäume. Mittags bauten wir im Wald Hütten aus Moos und Stöcken. Am Abend machten wir Stockbrot am Lagerfeuer. Leider konnten wir am nächsten Tag nicht zur Grube „Wohlfahrt“ fahren, weil einige von uns erkrankten. Stattdessen genossen wir einen entspannten Nachmittag ohne großes Programm. Im Schullandheim ist es gemütlich und man kann dort auch Tischtennis spielen. Am Abend reiste Herr Klatte an und grillte mit einigen von uns Bratwürste für das Abendessen. Am Donnerstag, dem letzten Tag, besuchten wir einen sogenannten Gnadenhof, den „Hasenberghof“. Dort gab

es Kühe, Pferde, Esel, Hühner, Schweine und viele andere Tiere. Wir halfen dort Ställe auszumisten und Tiere zu füttern und lernten sehr viel über die Tiere und wie man diese versorgt. Wieder in der Jugendherberge bastelten wir Sterne, bemalten Steine oder stellten Seife her. Im Wald verbesserten wir nochmal unsere Hütten, von



Fotos: N. Klatte

denen unsere Lehrer/innen richtig begeistert waren. Zum Schluss feierten wir eine Abschlussparty und alle hatten Spaß beim Tanzen und Süßigkeiten essen. Am nächsten Morgen mussten wir eher als zuvor zum Frühstück, weil wir an diesem Tag mit dem Bus zurückfuhren. Uns allen hat die Klassenfahrt sehr gut gefallen.

Anna Dingfelder (6b)



70 Jahre Amos (1955–2025) – die jüngste Festschrift zeigt das „pralle Leben“ am Amos

Zum 70. Schuljubiläum des Amos-Comenius-Gymnasiums ist die neue Festschrift

70 Jahre Amos
1955 – 2025

Rückblick – Einblick – Ausblick“

erschienen und wurde am Schulfest mit großer Neugier entgegengenommen. Das Redaktionsteam des Amos hat unter Federführung von Anette Niefindt-Umlauf erneut ein über zweihundert Seiten dickes Buch herausgebracht, welches die „Lebendigkeit und Buntheit der Schule sowie die besondere Atmosphäre am Amos“ wider-

spiegelt, so heißt es im Grußwort der Schulleitung. In den vielen Beiträgen und den farbenfrohen Bildern erscheint das „pralle Leben“ an unserer Schule so, wie es sich Namenspatron Johann Amos Comenius nicht besser hätte wünschen können: gemeinschaftlich, kooperativ, geprägt von Neugier und Kreativität und überaus lebendig, mit den Worten des Namensgebers als ein „Tummelplatz des Geistes“. Die Festschrift ist im Sekretariat bei Frau Wiesemann erhältlich.

Ihre/eure Verbundenheit mit dem Amos können Sie / könnt ihr mit einer Spende für den Förderverein ausdrücken.



Foto: I. Umlauf/DJV

Skills4life-Klassenfahrt – Stufe 7 vergnügte sich bei Spiel und Spaß in Bad Honnef

Anfang September machte sich unsere gesamte Stufe auf den Weg zur Jugendherberge nach Bad-Honnef. Wir fuhren mit der Bahn und erreichten

auf das Außengelände der Jugendherberge und unternahmen dort spannende Aktivitäten und coole Spiele, unter anderem eines, bei dem die



nach einem etwas längeren Fußmarsch die Jugendherberge. Kurz nach unserer Ankunft bekam unsere Klasse einen Gemeinschaftsraum zugeteilt, in dem wir zunächst unser Gepäck abstellen und uns in den beiden Tagen aufhalten konnten. Nach dem Mittagessen bezogen wir unsere Zimmer. Anschließend trafen wir uns im Gruppenraum und unser Skills4life-Teamer stellte sich vor. Er hieß Noe und versprach, mit uns in den nächsten Tagen viele spannende Aktivitäten zu unternehmen. Zuerst gab es viele Spiele, bei denen wir uns besonders auf unsere Sinne und unser Gedächtnis verlassen mussten. Am späten Nachmittag gingen wir nach draußen

ganze Klasse unter einem schwingenden Seil hindurchrennen musste, ohne dieses zu berühren. Bei diesen Aktivitäten kam es ganz besonders auf Teamarbeit und Kommunikation an, weil wir immer nur als ganze Klasse das Spiel gewinnen konnten. Deswegen mussten wir uns immer gut absprechen.

Zum Abschluss des Tages veranstalteten wir noch einen Spieleabend, bei dem spannende Partien Doppelkopf ausgefochten und viel beim Spiel „Stadt-Land-Vollpfosten“ gelacht wurde. Am nächsten Morgen gingen wir in den nahegelegenen Wald und spielten dort mehrere Runden „Kon-takto“ und durften in Gruppen eigene Minigolfbahnen bauen. Das machte sehr viel Spaß, da wir selbst kreativ sein und verschiedene Elemente aus der Natur für den Bau der Minigolfbahn verwenden konnten. Nach dem Mittagessen vergnügten wir uns auf einer Wiese hinter der Jugendherberge mit „Schweigeschach“. Bei dieser Aktivität maßen sich zwei Gruppen und das Ziel der Gruppen war es, die Ziellinie des jeweils anderen Teams zu erreichen, ohne von einem/einer Gegenspieler/in ange-tippt zu werden. Zum Abschluss teilte sich unsere Klasse nochmals in mehrere Gruppen auf und jedes Team bekam die Aufgabe, ein

rohes Ei, so zu verpacken, dass es einen Sturz aus zwei Metern Höhe überstehen würde. Nachdem die Gruppen die Aufgabe beendet hatten, wurde überprüft, ob das Ei dem Sturz standhalten konnte. Außerdem wurde von Noe bewertet, wie kreativ der Name für das Ei gewählt und wie gut die rund um das Ei erdachte Geschichte war. Fast alle Eier blieben ganz und am Ende gab es eine kleine Siegerehrung.

Am letzten Abend der Klassenfahrt unternahmen wir eine Nachtwanderung mit Frau Katzidis und Herrn Ziegler. Wir wanderten durch den dunklen Wald und alle gruselten sich ein wenig, aber es war auch sehr spannend, den Wald bei Nacht zu erkunden und den Geräuschen zu lauschen, die im Wald zu hören waren. Am nächsten Morgen räumten wir unsere Zimmer auf und traten nach dem Frühstück den Heimweg an. Wir haben sehr viel Neues während dieser Klassenfahrt gelernt, zum Beispiel aufeinander einzugehen, miteinander respektvoll zu kommunizieren und uns gegenseitig abzusprechen. Außerdem sind wir als Klasse noch mehr zusammengewachsen.

Cäcilia Noe (7b)

Redaktionsschluss für Amos aktuell (Ostern 2026):

Montag, 02. März 2026



Fotos: A. Katzidis

IMPRESSUM:

AMOS AKTUELL – INFOBLATT AM ACG
SCHULE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM
RHEINLAND

Amos-Comenius-Gymnasium
Behringstr. 27
53177 Bonn

Tel.: 0228 – 95 34 10
Homepage: www.acg-bonn.ekir.de

Kontakt: über die Homepage

Redaktion: N. Klatte
Layout: J. Niedrich

Papier: FSC Mix Credit

Verkaufte die BRD ihren Müll an die DDR? – Klasse 9c reflektiert die „Kraft der Wenigen“

Im Rahmen des Workshops „1 + 1 = Einheit! Zeitzeugenworkshop zu 35 Jahren Wiedervereinigung“ der Friedrich-Ebert-Stiftung beschäftigte sich die 9c unter anderem mit der Frage, wie viele Menschen es braucht, um ein Land zu verändern und wie es um die eigene Einsatzbereitschaft und das eigene Engagement bestellt ist. Ausgangspunkt für die Workshop-Arbeit war der 15-minütige Kurzfilm „Die Kraft der Wenigen“ von Tim Eisenlohr. Eisenlohr war bereits als jugendlicher Aktivist der „DDR-Umweltbibliothek“ – einer oppositionellen Bewegung, deren Ziele und friedlichen Widerstand er in der Fridays-For-Future-Bewegung deutlich wiedererkennt. Infolge einer Razzia am Treffpunkt der DDR-Jugendlichen im Gebäude der Zionskirch-



Fotos: J. Neuburg

Schüler/innen der Klasse 9c beim Workshop der Friedrich-Ebert-Stiftung

gemeinde in Ost-Berlin wurde er schon 1987 als Minderjähriger bei der Stasi aktenkundig. Er selbst sieht sich als Zeitzeugen der Friedlichen Revolution von 1989/1990 und engagiert sich als solcher in der politischen Bildung.

Tim Eisenlohr war selbst bei unserem Besuch in der Friedrich-Ebert-Stiftung vor Ort und ermöglichte uns einen abwechslungsreichen Tag. Er spannte den geschichtlichen Bogen von der Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg über die Wiedervereinigung bis heute. Dabei zeichnete er kein Schwarz-Weiß-Bild, kein Gut gegen Böse, sondern thematisierte anhand des Mülls, den die BRD an die DDR verkauft hatte und welcher dort für große Umweltprobleme gesorgt hatte, die moralischen Grauzonen und die Doppelmoral der politischen Systeme beider Staaten.

Immer wieder nahmen die Moderatoren Bezug auf die aktive, friedliche Beteiligung und Einflussnahme junger Menschen und reflektierten dabei auch die Frage, ob die „No future“-Stimmung der 1980er Jahre, geprägt vom Iran-Irak-Krieg, dem Ozon-Loch, dem Eisernen Vorhang und dem atomaren Wettrüsten, unter den Jugendlichen von heute vor dem Hintergrund der aktuellen, nicht weniger brisanten Krisen wiederkehre. Die Klasse 9c hat aus den lebendigen, konkreten Berichten von Eisenlohr gelernt, dass diese Stimmung und die Unzufriedenheit ihn und seine Mitstreiter/innen damals motiviert hatten, sich politisch und gesellschaftlich aktiv zu beteiligen und damit am Ende große Veränderungen zu bewirken.

Wie ist es um euer Engagement bestellt?

Jennifer Neuburg



Stadtradeln 2025 – Amos-Comenius-Gymnasium radelt wieder an die Spitze

Auch in diesem Jahr drehte sich beim STADTRADELN 2025 wieder alles um Klimaschutz, Bewegung und Gemeinschaft. Tausende Radbegeisterte traten in die Pedale, um ein Zeichen für nachhaltige Mobilität zu setzen. Mit 304 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellte unsere Schule erneut das größte Team der Stadt Bonn und sicherte sich damit Platz 1 in dieser Kategorie. Doch nicht nur in Sachen Teamgröße war das ACG vorn dabei: Mit insgesamt 45.461 geradelten Kilometern landete das Amos auch bei der Gesamtstrecke auf dem 2. Platz. Das entspricht etwa der



Foto: N. Klatte

Strecke einmal um die Erde – und das innerhalb von nur drei Wochen! Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern – alle waren mit vollem Einsatz dabei und trugen zur beeindruckenden Teamleistung bei. Es hat sich wieder gezeigt, dass Stadtradeln Bewegung und Umweltbewusstsein miteinander verbindet – und das macht im Team gleich doppelt Spaß. Wir freuen uns schon auf die nächste Runde. Vielen Dank und herzlichen Glückwunsch an alle Mitradelnden – ihr seid Spitze!

Franziska Bauer

Sportfest am Amos: Spannende Wettkämpfe und ein abruptes Ende im Regen

Ende Juni fand auf der Sportanlage Pennenfeld in Bad Godesberg das diesjährige Sportfest des Amos statt. Bei schwülwarmen Temperaturen und mit Vorfreude traten die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 bis 8 in verschiedenen Disziplinen an.

Das gemeinsame Aufwärm-Tanzprogramm hatten dieses Mal die Lehrer/innen vorbereitet. Während des Sportfestes sorgten Leonie und Justus auf der Tribüne für jede Menge gute Laune mit ihrer Music-Playlist. Die Eltern hatten wie immer ein großes Buffet mit Kaffee und Kuchen, herzhaften Brötchen und Hotdogs vorbereitet. Dafür ist wirklich jede Sportlerin und jeder Sportler (natürlich nach dem Wettbewerb) und auch die Lehrerschaft sehr dankbar! Die Schüler und Schülerinnen strengten sich sehr an bei den klassischen Leichtathletikdisziplinen: Schlagballwerfen, Sprint und Weitsprung. Mit viel Ehrgeiz und auch dem



entsprechenden Teamgeist bei den nachfolgenden Klassenwettkämpfen gaben die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes. Bei dem Völkerballturnier wurden die einzelnen Klassen lautstark von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern angefeuert. Spaß, Ehrgeiz, aber auch Fairness waren gefragt und sorgten für eine richtig gute sportliche Atmosphäre auf dem Feld. Leider meinte es das Wetter nicht mit allen Jahrgangsstufen gut: Die höheren Klassen

(9–10) sowie die Stufe EF konnten ihre Wettkämpfe entweder gar nicht erst beginnen oder mussten diese aufgrund einsetzenden Regengewitters vorzeitig abbrechen. Der Niederschlag und die rutschige Tartanbahn machten eine sichere Fortsetzung der Wettkämpfe leider unmöglich. Immerhin konnten die Jahrgangssieger und -siegerinnen der Klassen 5-8 noch gekürt werden, für sie gab es einen Gutschein als Geschenk. Trotz des ver-

frühten Endes für einige Jahrgänge blieb das Sportfest 2025 sicher für viele als gelungene Veranstaltung in Erinnerung.

Wir danken allen Beteiligten für die große Einsatzbereitschaft bei der Durchführung des Sportfestes, besonders den Sportlehrern und Sportlehrerinnen, den Eltern und den vielen Helfenden an den jeweiligen Sportstationen.

Nils Klatte



Fotos: N. Klatte

Cenemus sucht Arbeitskraft zur Unterstützung des Vorstandes

Zur Unterstützung des Vorstandes und der Abarbeitung der täglich anfallenden Arbeiten suchen wir eine Aushilfskraft auf Basis eines Minijobs oder auch als Werkstudentenjob.

Sie sollten sich mit den typischen Office-Anwendungen auskennen, über Grundkenntnisse in Buchführung und Rechnungslegung verfügen und



möglichst flexibel und selbstständig arbeiten können. Grundsätzlich soll die Arbeit im eigenen Umfeld verrichtet werden.

Alle weiteren Details besprechen wir gern persönlich. Bitte kontaktieren Sie uns per E-mail:

cenemus@acg-bonn.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Sommer, Sonne, Spaß – der Summercup der SV

Strahlender Sonnenschein, lachendes Stimmengewirr und jede Menge Energie: Auch in diesem Jahr verwandelte sich das Schulgelände beim traditionellen Summer-Cup, den die SV organisiert hatte, in ein buntes Festival voller Spiele, Spaß und Teamgeist. Es herrschte ausgelassene Stimmung, als die ersten Wettbewerbe starteten. Ob beim Tauziehen, beim klassischen Eierlaufen, wo jeder Schritt über den möglichen Sieg entschied, oder bei der turbulenten „Reise nach Jerusalem“, die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung dabei. Ein besonderes Highlight war das Wasserbecher-über-den-Kopf-Weitergeben: Hier blieb kaum jemand ganz trocken, dafür waren die Lacher umso lauter, selbst wenn manche die „Wasserrutsche“ bevorzugt hätten. Auch beim Fechten mit Gumminudeln zeigten die Teilnehmer/innen Geschick und hatten jede Menge Spaß. Beim Eckenfußball spielten je



vier Teams gleichzeitig gegeneinander. Außerdem gab es „Quietschie“ und „Memory-Klettern“ an der Kletterwand. Neben den Wettbewerben stand jedoch vor allem der Spaß im Vordergrund. Die Klassenteams feuerten sich lautstark an, es wurde hart um die Wette gekämpft, und immer wieder hörte man lautes Gelächter über das gesamte Schulgelände hallen. Dank des herrlichen Wetters konnten alle Spiele wie geplant draußen stattfinden. Das machte die gute Laune perfekt. Für die Sicherheit sorgten die Schulsanitäter und -sanitäterinnen, die aufmerksam über das Geschehen wachten. Ernsthafte Verletzungen blieben glücklicherweise aus, sodass sie vor allem mit Pflastern, Kühlpacks und

aufmunternden Worten im Einsatz waren. Am Ende des Tages war klar: Sieger des Summer Cups war wieder einmal die ganze Schule.



Fotos: N. Klatte

Stromkasten in der Zanderstraße neu gestaltet

Mit Spachteln, Spraydosen, Pinseln und allerlei Farben machten sich Alex Wolfertz und Ilka Niestroj aus der Klasse 9c sogleich an die Arbeit. Sie bemalten den Stromkasten am Schuleingang an der Zanderstraße mit einem Motiv zum Hingucken. Der vorher mit Tags, Aufklebern und Sprayfarbe verunstaltete Stromkasten erstrahlte seitdem in neuem Gewand: Er hat sich in einen Kühlschrank verwandelt, an dem Urlaubspostkarten und bunte Buttons zu sehen sind. Das Motiv hatte sich Alex in der Zeichnung-AG von Herrn Klatte ausgedacht und es über einen längeren Zeitraum weiterentwickelt. Der Auftrag für diese künstlerische Arbeit stammte vom „Bürgerverein Buntes Pennenfeld“. Deren Gründungsmitglied und Beisitzerin Daniela Mager hatte sich an die Fach-



Foto: N. Klatte

schaft Kunst gewandt, um deren Hilfe bei der Gestaltung des Stromkastens zu erbitten. „Wir haben schon zahlreiche Stromkästen im Pennenfeld verschönern können“, berichtete Frau Mager, „unter anderem mit Hilfe der örtlichen Grundschule“. Nun freute sich Frau Mager, dass es endlich losging und hatte für die zwei Amos-Künstler*innen eine kleine Überraschung des Bürgervereins im Gepäck: Schokolade und Tee, die angesichts der kühlen Witterung im November sehr willkommen waren. Während des Malens hielten zahlreiche Passanten und Passantinnen an und freuten sich über den neu gestalteten Kasten, mancher wollte direkt weitere Stromkästen in Auftrag geben.

Nils Klatte

Frau Browarzik und Frau Weber in fröhlicher Runde in den Ruhestand verabschiedet

Im Sommer verabschiedeten wir Frau Uta Browarzik nach 25 Amos-Jahren und Frau Patricia Weber nach 34 Amos-Jahren in den verdienten Ruhestand. Frau Browarzik unterrichtete die Fächer Sport und Philosophie, Frau Weber die Fächer Deutsch und Englisch. Bei ihrer feierlichen und sehr kurzweiligen Verabschiedung gab es ein paar fröhliche Überraschungen für die beiden nun ehemaligen Kolleginnen, u. a. ein Quiz der Sportfachschaft zu Uta Browarziks sportlichen Vorlieben und ein kleines Laienspiel der Englisch-Fachschaft, um Patricia Webers Shakespeare-Liebe zu befeuern. Dazu gab es für beide Kolleginnen humorvolle und auch tiefgründige Beiträge der Fachschaften Deutsch und Philoso-



Fotos: privat

phie. Wie immer sprach Herr Weigeldt einige Worte an die beiden Kolleginnen. Er erinnerte u. a. an Frau Webers LK-Kurs-Schiffahrt nach Irland, die aufgrund stürmischer Böen in „bewegter“ Erinnerung bleiben werde. Herr Weigeldt hob hervor, dass Frau Weber gerne Theaterbesuche mit den Schülern und Schülerinnen unternommen

habe, „die Englische Bibliothek in den letzten Jahren geführt und häufig wunderbare poetische Texte auf Deutsch und Englisch gedichtet und vorgetragen“ habe. Frau Browarziks Engagement für die Sportfachschaft und ihre große Reiselust werden sicher dazu führen, dass sie „die gewonnene Zeit zum Tennisspielen, für Yoga und zum Reisen nutzen“ könne. Christoph Weigeldt dankte im Namen der ganzen Schulgemeinde beiden ehemaligen Kolleginnen ganz herzlich für die Jahre am Amos. Wir wünschen Uta Browarzik und Patricia Weber alles Gute und Gottes Segen und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen in der Amos-Gemeinschaft.

Nils Klatte

Nord-Süd-Kreis: Tag des Sozialen Engagements und Zero-Hunger-Run erlösen hohe Spendengeldsumme für Projekte im Senegal und die Welthungerhilfe



Foto: Nord-Süd-Kreis

Felicitas Svete stellt ihr Modell der Projektregion in Guédé (Senegal) vor.

Beim diesjährigen Tag des sozialen Engagements brachten sich wieder sehr viele Schüler*innen ein und erwirtschafteten mit vielfältigen Ideen 29.494,89 Euro an Spendengeld für

unsere Projekte in Guédé im Senegal. Wir danken allen, die sich direkt oder auch indirekt als „Arbeitgeber*in“ beteiligten, für diesen großartigen Einsatz. Beim Schulfest hieß es „Augen und

Ohren auf, hier kommen Neuigkeiten aus dem Projekt“. Felicitas Svete (Klasse 10a) aus dem Nord-Süd-Kreis hat mit viel Fantasie und Engagement ein dreidimensionales Modell unserer Projektregion gebastelt. Jetzt können Interessierte einen realitätsnahen Eindruck bekommen. Ein weiteres Highlight war ein Live-Call am Schulfest per Video mit Oumar Sow, dem Projektinitiator aus Guédé, der uns über Neuigkeiten berichtete. So erfreut sich weiterhin das Konzept der Umweltbildung an den Schulen großer Beliebtheit und das Netzwerk der „Ökoshulen“ wächst.

Trotz der zeitlichen Nähe zum Tag der offenen Tür fanden sich auch in diesem Jahr wieder etliche Aktive, die beim Zero-Hunger-Run der Welthungerhilfe mitliefen. So war unser „Team Amos“ mit 56 Personen vertreten. Für all diese Unterstützung der Idee einer gerechten Welt für alle bedanken wir uns herzlich. Die nächste Sitzung Nord-Süd-Kreises im neuen Jahr ist am Donnerstag, 15. Januar, um 17⁴⁵ Uhr im Konferenzraum. Neuzugänge sind wie immer herzlich willkommen.

Birgit Gräser, Thomas Ziegler

Tag der offenen Tür stellt erneut unter Beweis, wie lebendig das Amos ist

Innerhalb von nur einer Woche nach dem Schulfest hieß es erneut: „Herzlich Willkommen am Amos!“ Es war schon eine Herausforderung für unsere Schule, den Tag der offenen Tür eine Woche nach dem großen Schulfest zum 70-jährigen Jubiläum zu organisieren. Und doch war es wieder gelungen, mithilfe der tatkräftigen Eltern und zahlreicher Schüler und Schülerinnen, der vielen in den Schulgremien organisierten Helfenden und natürlich den Lehrern und Lehrerinnen und allen weiteren Angestellten der Schule einen wunderbaren Tag der offenen Tür auf die Beine zu stellen. In der ganzen Schule lockten Angebote für die zukünftigen Fünftklässler/innen: In der Sporthalle zeigte sich die Judo AG. „Rollt euch über die Schulter rückwärts ab!“, erklärte Sportlehrer Florin Petrehele und machte diese Übung den jungen Judoka vor. Außerdem gab es eine gut besuchte Vorführung unserer erfolgreichen Basketball-Teams. In den Naturwissenschaften gab es Experimente über der Bunsenbrennerflamme, elektrische Steckverbindungen, 3-D-Puzzle der menschlichen Körperteile oder einfache, selbstprogrammierte Spiele zu erleben. Für Kulinarisches war ebenso reichlich gesorgt. Die Q1 verkaufte Waffeln und belegte Brötchen, einige Klassen boten

darüber hinaus Kaffee und Kuchen an. Dazu tönte Musik der Ensembles und der offenen Musikproben durch die Amos-Räume. Die Aula war mit den Requisiten der Theater-Aufführungen der letzten Jahre für Gespräche mit den Teilnehmenden der Technik- und

cherei war geöffnet und besonders der neue Tallinn-Austausch stieß auf reges Interesse. „Das habe ich noch von keiner anderen Schule gehört“, sagte ein Schülervater und ergänzte: „Sicher sind solche Austausche jetzt noch notwendiger angesichts der politischen Lage in Osteuropa.“ Das Wissen über die Geografie Europas ließ sich denn auch gleich in den Räumen der Erdkunde-Fachschaft am interaktiven Smartboard vertiefen. So waren sich zwei Schüler allerdings noch uneins, wo denn genau die Türkei auf der geografischen Karte zu finden sei. „Das ist doch Nordafrika!“ rief einer empört. Auf den geführten Rundgängen und den bunt dekorierten Ständen auf dem Schulhof erfuhren die Gäste einiges über das Schulprogramm, die Schulfächer, Schulfahrten und Austausch



Foto: N. Klatte

Theater-AG vorbereitet worden. Für die vielen Gäste war kaum genug Zeit, sich alles anzusehen, soviel gab es zu erleben. Zum Beispiel druckten die Grundschüler/innen in der Werkstatt der Fachschaft Kunst unter Anleitung der Amos-Schüler/innen bunte Blätter. Selbst Schulleiter Christoph Weigeldt probierte es einmal aus und die Siebtklässler/innen hatten großen Spaß daran, ihm dabei zu helfen. In den Fremdsprachenräumen gab es Mitmachangebote, die englische Bü-

sche des Amos, die Arbeit des Fördervereins, der Schulpflegschaft, der Schulstiftung, sowie über die Schulmensa und Cenemus, den Nord-Süd-Kreis oder das evangelische Profil der Schule. So war auch die zentrale Info-Veranstaltung in der Aula gut besucht, in der Schulleiter Christoph Weigeldt den Eltern der Viertklässler/innen das Schulprogramm und die pädagogische Arbeit am Amos erläuterte.

Nils Klatte

Amos erhält erneut die Auszeichnung MINT-freundliche Schule

Unsere Schule wurde nach den Ehrungen 2018 und 2022 in diesem Jahr erneut mit dem Titel „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt unser nachhaltiges Engagement für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Lernumgebung. In den letzten drei Jahren haben wir alle Unterrichtsräume für den digitalen Unterricht modernisiert und mit interaktiven Tafeln, stabilem WLAN und Lehrernotebooks ausgestattet, sodass hybrides und projektorientiertes Arbeiten reibungslos möglich ist. Außerdem können unsere Schülerinnen und Schüler u. a. an zahlreichen Mathewett-



bewerben, Informatiknachmittagen, einer Technik- und Roboter-AG sowie einer Astronomie-AG teilnehmen. Sie alle fördern Neugier und praktisches Denken. Mit unseren Leistungskursen in den MINT-Fächern bietet unsere Oberstufe vertiefte Inhalte und bereitet unsere Schülerinnen und Schüler gezielt auf Studien- und Berufswege in technischen und naturwissenschaftlichen Bereichen vor. Besonders hervorzuheben ist die Klimaprojekt-AG, die

Fachwissen mit gesellschaftlicher Verantwortung verbindet und Schülerinnen und Schüler aktiv an Fragestellungen des Klima- und Umweltschutzes heranführt. Die Auszeichnung bestätigt, dass unsere Schule nicht nur theoretisches Wissen vermittelt, sondern auch Praxis, Digitalisierung und Nachhaltigkeit miteinander verknüpft. Ein großes Dankeschön geht an alle Lehrkräfte, Mitarbeitenden, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler für ihren Einsatz. Die erneute Würdigung motiviert uns, die MINT-Bildung weiter auszubauen und jungen Menschen beste Voraussetzungen für eine zukunftsfähige Ausbildung zu bieten.

Janett Krause

Juniorakademie NRW 2025: Erfahrungsberichte von Clara Fuhrmann und Felix Rädel

In den Sommerferien nahm ich an der Juniorakademie 2025 teil. Die Juniorakademie ist ein NRW-weites Förderprogramm für begabte Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen. Jedes Jahr dürfen Gymnasien und Gesamtschulen in NRW je zwei Schüler/innen nominieren, die sich auf einen Platz in der Juniorakademie bewerben dürfen, glücklicherweise zählte ich dazu.

Am 28. Juli ging es nach Jülich ans Science College Overbach. Dort wurden wir herzlich begrüßt und unseren Zimmern zugewiesen. Der Abend begann direkt mit meinem Kurs „Biokatalyse“. Meine Kursleiter Manuela und Lukas waren mir sofort sympathisch und das traf auch auf meine Kurspartner/innen zu. Neben meinem Kurs gab es noch sieben weitere Kursangebote, drei davon in Jülich, die weiteren vier an einem anderen Standort; dort wurde auf Englisch unterrichtet. Nach und nach fanden sich neue Freundesgrup-

pen, es wurden Nummern getauscht, viel gelacht und verbotenerweise bis jenseits der Nachtruhe auf den Zimmern gequatscht. Die drei Mahlzeiten am Tag waren immer lustig und das viele Gelächter dort grenzte an Bauchmuskel-Training. Zwischen den Mahlzeiten hatten wir hauptsächlich unsere Kurse, aber auch Chor und Freizeit durften nicht zu kurz kommen. Abends gab es „KüAs“ – kursübergreifende Angebote. Die Teilnehmer/innen hatte zuhause bereits einstündige Programme vorbereitet, von denen jeden Abend mehrere durchgeführt wurden. Ob Armbänder machen, Badminton spielen oder einfach nur Werwolf, alles war dabei. Diese Zeit genoss ich besonders.

Mein persönliches Highlight war der Karaoke-Abend. Die Stimmung war toll und wir haben viel getanzt, gelacht und gesungen. Die Halsschmerzen am nächsten Tag waren es definitiv wert! Im Kurs führten wir viele Experimente

durch und die Lernatmosphäre war stets ausgelassen und fröhlich. Zwar erklärte später jede Kursgruppe, dass ihr Kurs der Beste gewesen sei, aber guten Gewissens behaupte ich, dass mein Kurs „Biokatalyse“ sie alle hinter sich gelassen hat! An einem Tag besuchten wir auch die anderen Kurse und lernten, worauf es beim Programmieren ankommt, wie eine KI funktioniert und was man bei einer psychologischen Studie macht. In meinem Kurs erfuhr ich, was Biokatalyse überhaupt ist und wozu man sie braucht. Ich habe in der Zeit dort unglaublich viel Neues gelernt und bin sehr froh, die Chance, an der diesjährigen Juniorakademie teilzunehmen, bekommen zu haben. Es war unvergesslich und die Menschen dort einzigartig und interessant. Ich glaube, es gibt keine schöneren Ferien als die in der Juniorakademie.

Clara Fuhrmann (9c)

Meine Zeit an der Juniorakademie NRW in Jülich war einfach unvergesslich und übertraf alles, was ich mir vorgestellt hatte. Direkt nach meiner Ankunft in Jülich begegnete ich meinem Zimmernachbarn, mit dem ich mich sofort gut verstand. Nach einer kurzen Einführung in das Akademiegelände und den Tagesablauf der nächsten elf Tage hatten wir Zeit, uns untereinander auszutauschen. Spätes-

tens da war klar, dass alle absolut offen und nett sind, und die letzten anfänglichen Unsicherheiten waren verflogen. Unsere Tage waren vollgepackt mit einem abwechslungsreichen und interessanten Programm. Als Hauptschwerpunkt hatten wir vorher alle die Möglichkeit, zwischen bestimmten Kursen zu wählen. Zur Auswahl standen etwa Microcontrolling, Biokatalyse, KI oder Psychologie. Ich war im Psychologie-Kurs und wir beschäftigten uns mit einer großen Bandbreite von Fachgebieten der Psychologie, wobei wir selbst den Kurs maßgeblich mitgestalteten und das Lernen wirklich so gar nichts mit gewöhnlichem Schulunterricht gemein hatte. Neben den Kursen gab es ein vielfältiges Sportprogramm und ein Orchester-Angebot sowie einen Chor. Ich wirkte im Orchester mit und es war wirklich beeindruckend zu sehen, wie im Laufe von nur knapp zehn Tagen aus einem losen Haufen von Jugendlichen eine harmonische Band wurde und wie gut wir am Ende alle zusammenspielen. Neben diesem von den Veranstaltern organisierten Programm gab es zusätzlich die sogenannten kursübergreifenden Angebote, die ein wirkliches Highlight waren. Sie

wurden von den Teilnehmenden selbst gestaltet und reichten von entspannten Spieleabenden, einer Präsentation über Österreich bis hin zu Erklärungen, wie man Schlösser knackt. Es war also für jede/n etwas dabei! Neben diesen offiziellen Programmpunkten trafen wir uns abends, um etwa Poker oder Werwolf zu spielen. Während meiner Zeit in Jülich gab es zusätzlich noch zwei Partys bzw. Karaoke-Abende, bei denen wir zusammen bis in die Nacht feierten.

Am letzten Tag stellten wir unseren Familien die Akademie-Ergebnisse vor und das Orchester sowie der Chor sorgten für die musikalische Begleitung. Wir zeigten, welche Stücke wir gelernt hatten. Der Psychologiekurs präsentierte neben einem Einblick in grundsätzliche Themen wie etwa Allgemeine oder Rechtspsychologie u. a. eine selbst durchgeführte Studie. Der Abschied war nach diesen vielen Eindrücken und der gemeinsamen Zeit emotional. Ich freue mich sehr, dass wir alle im Anschluss an die zehn Tage in Kontakt geblieben sind. Außerdem gibt es auch für alle Interessierten ein offizielles Nachtreffen im Winter. Die Juniorakademie war in jeder Hinsicht eine großartige Erfahrung.

Felix Rädel (10b)



Foto: unbekannt

Die Juniorakademie NRW in Jülich

Eine besondere ErfaaaaaahhhhhhRUNG – wie Literatur klingen kann

„Ich weiß nicht, was ein Gedicht ist!“, eine Aussage eines Schülers/einer Schülerin? Mitnichten. Es handelt sich ausgerechnet um eine Feststellung des Lyrikers (sic!) Mathias Traxler. Er ist der diesjährige Stipendiat der Reihe „Arp im Ohr“, jährlich vom Künstlerhaus Edenkoben und dem Arp Museum Bahnhof Rolandseck vergeben. Von August bis Oktober lebte und arbeitete Traxler in der Gästewohnung des Museums. Im Zentrum seines Aufenthalts stand die literarische Auseinandersetzung mit dem Werk von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp. Wie bereichernd, dass er dank des Kontaktes mit Frau Heike Henze-Bange, eine der Leiterinnen der Kunstvermittlung des Arp Museums, kurz vor Ende seines Aufenthaltes ans Amos kam. Mathias Traxler meinte, ihn interessiere, was ein Gedicht sein kann. Es gehe um das Unterwegssein mit Sprache, es gehe darum, sprechend etwas zu entdecken, es gehe um Spannungserzeugung, um einen Aufmerksamkeitsrahmen für einen literarischen Text. Und diesen Rahmen erhielt er bzw. von ihm ausgewähltes Literarisches Ende Oktober in einem Deutsch-Grundkurs in der EF. Traxler stammt aus Basel, lebt in Berlin und mochte die Zeit am Rhein. Seine Lesung begann er mit Hans Arps Gedicht „Worte von Wunderwanderungen“, anschließend stellte er erstmals seinen Text vor, in Rolandseck verfasst beim Unterwegssein im Museum, beim

Spaziergang am Rhein, im Alltag, mit Brüchen und Rissen, ohne roten Faden, mit zahlreichen lautpoetischen Klängen, neuen ErfaaaaaaaahRUNG-Gen. Das Gedicht habe auch ein Eigenleben entwickelt und beim Vortragen sei es jeweils eine einzigartige Situation, so Traxler. Die schlimmste Vortragssituation sei die, wenn das Publikum keinerlei Reaktion zeige. Es brauche das aktive Dazutun des Hörers. Und diese Aktivität zeigten die Schüler/innen des EF-Kurses deutlich. Während des Zuhörens wurde häufiger gelacht, war das Erlebnis doch so anders als alles, was bisher aus dem „normalen“ Deutschunterricht bekannt war. „So etwas habe ich noch nie gehört“, äußerte Hannah. „Es war eine gute und witzige Erfahrung. Der Lyriker hat die Gedichte mit voller Leidenschaft vorgetragen“, so Korbinian. „Die Gedichte waren auffällig anders aufgebaut, das hat mich mitgerissen“, meinte Theresa. „Man hat stark gemerkt, dass Mathias Traxler nicht (nur) auf den Sinn, sondern auf den Klang der Wörter geachtet hat“, fand Maximilian. Traxlers dritter Text, schon vor Jahren geschrieben, löste allein durch den Titel „In die Hand gefurzt“ befreites Gelächter aus. Weitere Rückmeldungen lauteten: Es war „interessant“, „unerwartet“, „außergewöhnlich“, „erstaunlich“. „Was ich sehr spannend fand war, dass jede Lesung einzigartig ist und die Reaktionen des Publikums diese erst



Foto: C. Grunow

Der Lyriker Mathias Traxler

richtig zum Leben erwecken“, bemerkte Una. Traxler selbst schrieb später in einer Mail: „Ich selbst hatte den Eindruck, dass ein sehr weiter und aufmerksamer Raum des Lesens, Zuhörens und Reagierens entstanden ist. Wenn so etwas gelingt, ist es etwas vom Schönsten, was Literatur vermag.“ Ein gelungener Besuch!

Dr. Cordula Grunow, EF-Schüler/innen

Der Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreis 2025 ging an Anja Reumschüssel



Foto: P. van Haeff

Anja Reumschüssel (2. v. r.) bei der Verleihung des Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreises

Am 13. September wurde der Ulla-Hahn-Jugendliteraturpreis 2025, dotiert mit 10.000 Euro, in Monheim an Anja Reumschüssel für ihr Buch „Über den Dächern von Jerusalem“ verliehen. Die Mitglieder der Jugendbuchjury (darunter auch Amos-Schüler/innen) durften sich vorher ins Goldene Buch der Stadt Monheim eintragen. Dort ist auch die Begründung für die Vergabe zu lesen: „In ihrem Roman verknüpft die Autorin die Perspektive von Jugendlichen, die heute auf verschiedenen Seiten im Nahostkonflikt stehen, mit der Perspektive junger Menschen, die in den 1940er-Jahren etwas ganz Ähnliches erlebten. So spannt sich der Bogen der Geschichte von den Anfängen des modernen Israels vor 75 Jahren bis ins Heute. Die Jugendjury überzeugte, wie



Fotos: C. Grunow

Nicolas Philippen von der Jugendbuchjury des Amos trägt sich ins Goldene Buch der Stadt Monheim ein.

Anja Reumschüssel die mitreißende Geschichte von Tessa und Mo, Anat und Karim mit viel Fingerspitzengefühl mit historischen Fakten verschränkt: „Die Figuren lassen uns emotional in

die Ursprünge und die Gegenwart des Nahostkonflikts eintauchen. Ein immens wichtiger Jugendroman für unsere Zeit, in der der Krieg in Gaza auf fast jedem Schulhof ständig Thema ist‘,

so die Jury. Die wichtigste Botschaft des Buches aber sei, „dass auch zwischen den allerhärtesten Fronten Freundschaft möglich ist“. Amos-Jurorin Anouk Püttmann meinte: „Die Zeit mit der Bücherjury war wieder echt schön – nach vielem Lesen und etlichen Diskussionsrunden fiel die Entscheidung.“ Paul van Haeff produzierte erneut ein spannendes Video über die Arbeit der Jugendbuchjurs, das am Tag der Preisverleihung in Monheim gezeigt wurde und auf der Amos-Homepage zu finden ist. Leider konnte Ulla Hahn, im März 80 Jahre alt geworden, aus gesundheitlichen Gründen an der Preisverleihung nicht teilnehmen, ließ aber herzliche Grüße ausrichten. Nicht nur unsere begeisterte Amos-Jugendbuchjury wünscht der Autorin gute Besserung.

Dr. Cordula Grunow

Freude beim Käpt’n Book Lesefest!

Dieses Jahr geht „Käpt’n Book“ auf die 23. Reise. Das Amos war von Anfang an dabei und wir freuen uns, dass auch in diesem Jahr sämtliche Jahrgangsstufen der Sek I (5–10) Termine beim Lesefest hatten, hinzu kamen einzelne Kurse in der Sek II. Da der Redaktions-

schluss vor den Autorenbegegnungen – z. B. mit Markus Orths, Colin Hadler, Andreas Langer, Isabel Pin, Martin Schäuble oder Moritz Seibert – lag, werden viele Berichte erst in der Osterausgabe erscheinen. Bis dahin werden die Lesebegeisterten sicher selbst ei-

nige Bücher verschlungen haben, bestenfalls finden manche durch „Käpt’n Book“ zum Lesen. Übrigens: Bücher sind auch als Weihnachtsgeschenke geeignet!

Dr. Cordula Grunow

Markus Orths begeisterte die 6. Klassen mit seinen „Crazy Family“-Geschichten

Namen sind etwas ganz Wichtiges für Geschichten, die überlege er sich zuerst, erzählte Markus Orths, nachdem er uns, die 6a, b, c im Historischen Gemeindesaal der Erlöserkirchengemeinde freundlich empfangen hatte. Kein Wunder, dass er in seinen Büchern über die „Crazy Family“ die Eltern Hackebart nennt und deren Kinder komische Vornamen bekommen: Zosch, Brooklyn, Mönke-meier und Lulu, die eigentlich Anakonda heißen sollte. Auch die Charaktere sind crazy. Brooklyn möchte immer andere erschrecken, Zosch ist ein Brawl-Stars-Zocker, die hochbegabte Lulu hat ein fotografisches Gedächtnis und macht schon, kaum ist sie in der Grundschule, Abitur. Mutter Hackebart arbeitet als LKW-Fahrerin und ist Pianistin, der Vater Hausmann. Sehr lustig war es, als Markus Orths eine Versteigerungsszene



aus Band 4 vorlas. Er erklärte uns dabei die Redewendung „Wenn der Hammer fällt!“, schlug mit einem Holzhammer eines Auktionators auf den Tisch, als er vorlas, dass eine alte Klobürste für den Hammerpreis in Höhe von einer Million Euro verkauft wurde. Crazy! Nachdem er aus Band 1 und 4 vorgelesen hatte, durften Fragen gestellt werden. Wie sind Sie auf die Idee

für das Buch gekommen? Wie lange brauchen Sie für ein Buch wie „Crazy family“? Womit schreiben Sie? Und vieles mehr. Orths erzählte, dass er selber Kinder habe und es manchmal auch in seiner Familie ganz schön crazy zugehe. Seine Ideen tippt er gleich ins Laptop und wenn ihm beim Spazierengehen etwas einfällt, spricht er es in sein Handy. Für einen Band habe er ca. 6 Wochen benötigt, den dann aber noch länger überarbeitet. Er sagte auch, Schreiben sei wie Loslaufen, wir sollten einfach mal drauflosschreiben und nicht zu viel grübeln. Außerdem verriet er uns, dass Band 5 nächstes Jahr erscheint. Schließlich bekamen wir alle ein Lesezeichen mit seiner Unterschrift geschenkt. Uns gefiel die Lesung sehr gut, das Buch ist toll und sehr lustig.

Schüler/innen der Klasse 6b

Theater am ACG feiert Jubiläum – Von „Draußen vor der Tür“ bis zum „Kleinen Prinzen“

Theater am Amos gab es schon immer. Zunächst spielten Mitglieder einzelner Klassen oder Jahrgangsstufen Theater, meist unterstützt durch Gerhard Keller und die Arbeit im Kunstunterricht. Aber auch Oberstufenschüler Holger Borggreffe, Oberstufengruppen unter Jakob Steinwede und Axel Breme sowie Dr. Eva Patzig inszenierten Theaterstücke, und Gundula Scholz leitete von 1979 – 1995 eine Theatergruppe, mit der sie 16 Stücke aufführte.

Unsere Theatergruppe, das „Theater am ACG“, existiert nun schon seit 40 Jahren unter unserer Leitung, wobei wir uns die Arbeit aufgeteilt haben. Ian hat die technische Leitung übernommen und ich führe Regie. Begonnen hat alles mit Wolfgang Borcherts Heimkehrer-Stück „Draußen vor der Tür“. Unser Jubiläumsstück wird „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry sein, die 59. Inszenierung. Der „Sherwood“, ein Stück über den legendären Robin Hood, wird im nächsten Jahr folgen.

Sehr viele Theaterbegeisterte haben uns in den 40 Jahren begleitet, manche weitaus mehr als zwei Jahrzehnte, so-

wohl hinter den Kulissen als auch auf der Bühne. Versucht haben wir uns in zahlreichen Genres, vom Klassiker über den Krimi, die Komödie bis hin zu Stücken für Kinder. Eingefunden haben wir uns in verschiedenen Zeiten, im Mittelalter, in der Goethezeit, im 19. Jahrhundert und natürlich in der Gegenwart. Stücke, die uns besonders wichtig waren, haben wir im Laufe der Zeit auch mehrmals gespielt. Sicher können Sie sich/könnt ihr euch noch an „Der gelbe Vogel“ oder „Ronja Räubertochter“ erinnern.

Unser Drache Smaug und die selbst gefertigten Waffen aus „Der kleine Hobbit“, die an so manchem Tag der offenen Tür wieder das Bühnenlicht erblicken, werden 2026 schon 20 Jahre alt. Dank des Fördervereins unserer Schule können wir unser 40jähriges Theaterjubiläum mit einer neuen Lichtstallanlage und einem digitalen Tonmischpult feiern, denn die alten Geräte waren sehr in die Jahre gekommen, haben teilweise ihren Dienst versagt. Vielen Dank an den Förderverein, der uns von Anfang an technisch sehr unterstützt und die Qualität unserer Arbeit

gefördert hat!

Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne. Wie oft haben wir gemeinsam gezittert, ob wir alles schaffen, was wir uns vorgenommen haben. Wird die Kulisse fertig? Halten alle bis nach den Aufführungen durch? Funktionieren Licht und Ton reibungslos? Kommen die Plakate und/oder die Programmhefte noch rechtzeitig? Schaffen wir Aufführungen ohne dicke Patzer der Technik und/oder Versprecher der Spielenden? Und dann der bange Blick in den Zuschauerraum: Werden wir genügend Zuschauer*innen haben, so dass sich Ausgaben und Einnahmen decken? Vor einem mäßig besetzten Raum spielt es sich außerdem schwerer.

Danke, liebe Theaterbegeisterte, dass ihr euch immer wieder mit uns auf die Reise begeben habt, um zu unterhalten, im Innersten anzurühren, euch zu öffnen und zu zeigen, wie wichtig und erfüllend es ist, in Gemeinschaft auf ein Ziel hinarbeiten.

Anette Niefindt-Umlauff, Ian Umlauff



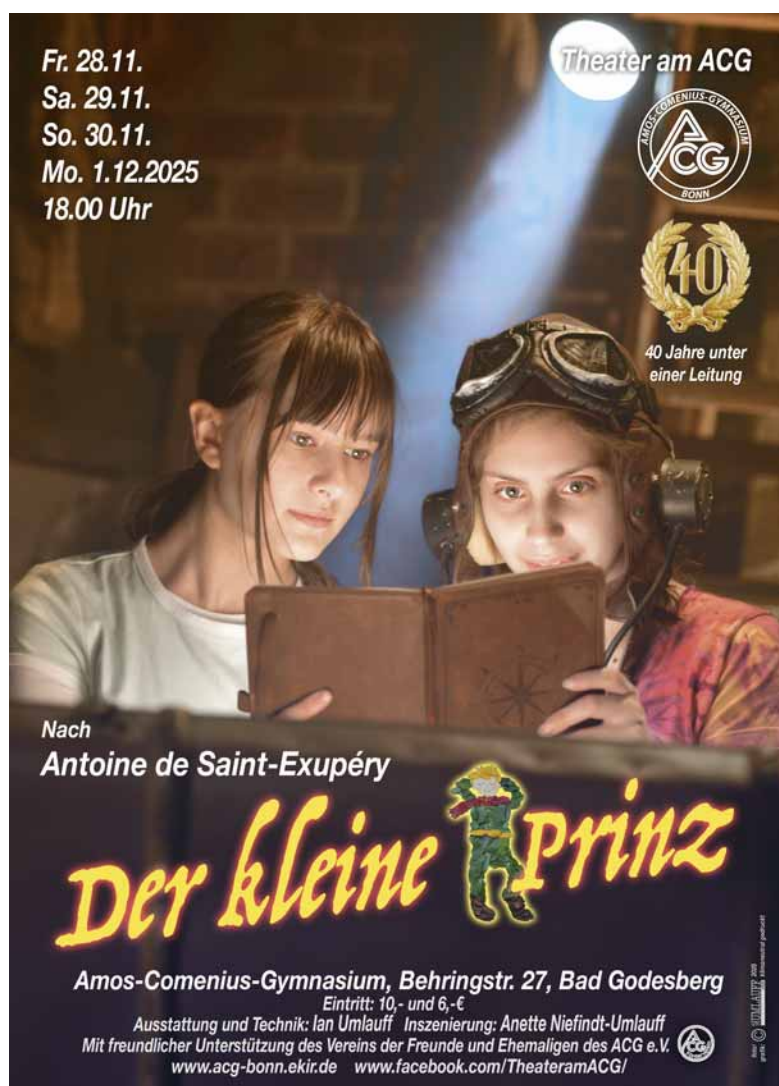
Fotos: I. Umlauff/DJV und A. Niefindt-Umlauff

Theater am ACG – „Der kleine Prinz“ reist zu verschiedenen Planeten

Wir laden alle herzlich ein, sich mit uns und dem kleinen Prinzen auf die Reise zu begeben, auf eine Reise, die die Bedeutung der Kindheit betont. Das moderne Kunstmärchen vom „Kleinen Prinzen“ ist im April 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg, erschienen und inzwischen in 618 Sprachen und Dialekte übersetzt worden. Saint-Exupéry schreibt ein Plädoyer für Freundschaft, Liebe, Vertrauen, Menschlichkeit und Achtsamkeit. Er appelliert an die innere kindliche Perspektive der Erwachsenen, will die wahre Bedeutung von Dingen wiederentdecken, damit auch die Erwachsenen die Welt „mit dem Herzen sehen“ können. Das Wesentliche entsteht durch Hingabe, Verantwortung und Pflege. „Der kleine Prinz“, quasi eine Botschaft vom Planeten Kind, ist ein Märchen nicht nur für Kinder, sondern auch für die, die sich in einer Lebens- und Identitätskrise befinden, wobei Identitätsbildung ein lebenslanger Prozess ist. Der Prinz durchläuft auf seiner Reise zu verschiedenen Planeten und schließlich bei der Rückkehr in seine Welt einen Reifeprozess.

Für Saint-Exupéry ist das Kind Chiffre für ein Leben, das von unbeirrbarem Vertrauen in die Güte des Weltenhintergrunds getragen wird. Der fragende Blick des Kindes auf die Welt enthält Kritik an bestehenden Verhältnissen und verweist auf einen Urzustand. Wie Sartre vertritt Saint-Exupéry den Standpunkt: „Ein jeder ist für alle verantwortlich“. Ob es wohl möglich ist, zwischen den Idealen der Kindheit und der Lebenswelt der Erwachsenen zu vermitteln? In der Figur des Piloten leben die Ideale und die Kindheit weiter. Er sieht das Universum nach der Begegnung mit dem kleinen Prinzen mit anderen Augen als zuvor und wird die Begegnung nicht vergessen, sondern weitererzählen. Wir laden herzlich zu unserer Theateraufführung von Saint-Exupérys „Der kleine Prinz“ ein.

Anette Niefindt-Umlauff



Am **Sa., 29. November** wollen wir **40 Jahre „Theater am ACG“** feiern. Vor allem alle Theater-Ehemaligen sind herzlich eingeladen!

18⁰⁰ Uhr Aufführung „Der kleine Prinz“
20⁰⁰ Uhr Gemütliches Beisammensein

Termine

(ständig aktualisiert unter <https://acg-bonn.ekir.de>)

Fr., 28.11. 18⁰⁰ Uhr: „Der kleine Prinz“
 Sa., 29.11. 18⁰⁰ Uhr: „Der kleine Prinz“
 So., 30.11. 18⁰⁰ Uhr: „Der kleine Prinz“
 Mo., 01.12. 18⁰⁰ Uhr: „Der kleine Prinz“
 Mi., 17.12. 1. Std.: Gottesdienst für Jg. 5–6
 Do., 18.12. 18⁰⁰ Uhr: Weihnachtskonzert (Johanneskirche)
 Fr., 19.12. 3. Std.: Klassenleiterstunde, danach **unterrichtsfrei** (Weihnachtsfeier der Mitarbeitenden)
Mo., 22.12.25 – Weihnachtsferien
Di., 06.01.26
 Mo., 12.01. – Sozialpraktikum Jg. EF
 Do., 05.02.
 Mo., 19.01. – Projekt „Gesundheit – Krankheit – Behinderung – Tod“, Jg. Q1
 Fr., 23.01.
 Do., 29.01. Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde

Mo., 02.02. Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde
 Di., 03.02. Zeugniskonferenzen: Der Unterricht endet nach der 4. Stunde
 Mi., 04.02. Schülersprechtag
 Fr., 06.02. 4. Std.: Klassenleiterstunde (Ausgabe der Zeugnisse) / Ende des Schulhalbjahres
Fr., 13.02. – Di., 17.02. Karnevalsbrücke (bewegliche Ferientage)
 Mi., 18.02. 1. Std.: Gottesdienst für Jg. 7–10
 Mi., 18.02. – Religiöse Besinnungstage für Jg. 9
 Mo., 09.03. – Pädagogische Tage (**Studenten** für die Schüler/innen)
 Di., 10.03.
 Mi., 18.03. 1. Std.: Gottesdienst für Jg. 5–6
Mo., 30.03. – Osterferien
Sa., 11.04.

Klasse 5a

Frau Ibach-Donk / Herr Striethorst

Lennard Bach, Ella Brede, Toni Cringus, Niklas Denker, Lennart Garbe, Rainer Geschke, Alan Göncü, Felix Graßmann, Klara Hanke, Franziska Holzke, Emma Hyronimus, Mila Khitrov, Timm Koglin, Karl Krakow, Lion Landorff, Golda Lempa, Tom Müller, Johan Niese, Matteo Otremba, Ava Pfarrer, Mira Puthussery, Johann Riemenschneider, Amon Scherer, Tom Schneider, Noémie Seibold, Eva Thum, Johanna Trapp, Charlotte Wirth, Elisán Yilmaz, Naashirah Zain



Klasse 5b

Frau Barth / Herr Petrehele

Felix Auerbach, Mika Behr, Anna Bodenbender, Julius Bongard, Henriette Bormann, Emil Böttcher, Caleb Campbell, Filippa Daecke, Emma Distel, Hannes Gohrbandt, Milan Gregory, Jacqueline Hakala, Timucin Hieronymi, Lennard Hinz, Clara Kees, Maximilian Kesebir, Charlotte Koch, Mathilda Koch, Marlene Krahn, Gregor Kusmierz, Lucia Moss, Titus Nipperdey, Josephine Pries, Lucius Schmidt, Moritz Schröder, Gero Schumacher, Hannah Schwarz, Letizia Weidmann, Lotta Wix, Finn Zeisig

Klasse 5c

Frau Goertz / Frau Prikner

Inaya Noor Ahmetpahic, Anas Al-Gheriani, Leo Altmaier, Jonathan Deprez, Eva Eichhorn, Lasse Gallwitz, Luisa Gerhardt, Nicolas Groß, Victoria Hanemann, Amalia Hinz, Frederik Hübner, Luisa Iwers, Noureen Khadrawy, Philippa Klope, Seray Kocausta, Matthis Krähenbrink, Juri Laube, Yara Ludwig, Mia Münstermann, Sebastian Noe, Theodor Peters, Anton Nicolai Roos, Oskar Julius Roos, Lara Rust, Daniel Trunz, Tom Wagner, Philipp Weinstock, Ben van Lochum, Mika von Kiedrowski, Lene von der Gracht



Foto: I. Umlauff/DJV